

## Weckherlin, Georg Rodolf: Herzog Ulrich zu Holstein (1618)

1 Aus dem gotlosen rat, da weder glaub noch treu,  
2 und da man mördermünch hoch in den himmel setzet,  
3 aus der heillosen schul, da die abgötterei  
4 die schuler in den luft ein reich zu blasen hetzet:  
5 Aus Lucifers werkstat, da man mit heuchlerei  
6 zu großer fürsten mord Clementermesser wetzet,  
7 kam, glaub ich, der soldat, das pulver, rohr und blei,  
8 die dir, o prinz, das haupt und mir das herz verletzet.  
9 Du, mörder, bist nicht teutsch, du hast ein fremde wut,  
10 die weder list, noch gift, uns hinzurichten, sparet,  
11 darum empfiengest du auch geld für dieses blut.  
12 O könig, dem sich hie dein feind gnug offenbaret,  
13 erwach, erweg, erweis, daß dich, des feinds hochmut  
14 und deines sohns todfall zu strafen, got bewahret.

(Textopus: Herzog Ulrich zu Holstein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46191>)